

### Export zieht an

## Industrie trägt zu leichter Stabilisierung der Konjunktur im IHK-Bezirk Kassel-Marburg bei

Nach dem pandemiebedingten Konjunkturabstürzen der vergangenen Umfragen sind im IHK-Bezirk Kassel-Marburg vorsichtige Anzeichen einer wirtschaftlichen Konsolidierung erkennbar. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der Lagebeurteilungen und Erwartungen der Unternehmen in einem Wert zusammenfasst, klettert gegenüber der Herbstumfrage um 5,2 auf 95,7 Punkte nach oben. Damit unterschreitet der Wert aber weiterhin die 100-Punkte-Marke, die für eine ausgeglichene Stimmung, d. h. ein Gleichgewicht von Optimisten und Pessimisten, steht. Je nach Branche variieren die Ergebnisse mitunter stark: In der Industrie wird, auch dank verbesserter Exportaussichten, mit etwas besseren Geschäften gerechnet, während sich Handel und Dienstleistungsbetriebe eher weiterhin tendenziell negativ äußern. Am Boden liegt die Stimmung im Gastgewerbe: Historisch schlechte 28,6 Klimaindexpunkte sprechen eine deutliche Sprache.

Die zukünftige Geschäftslage wird natürlich vom Infektionsgeschehen sowie den damit in Verbindung stehenden Einschränkungen des Wirtschaftslebens beeinflusst. Aus diesem Grund planen die Unternehmen in Nordhessen und Marburg weiterhin zurückhaltend ihre Investitionen. Gleichwohl lässt sich hier im Vergleich zur letzten Umfrage ebenfalls eine leichte Erholung feststellen. Der Arbeitsmarkt scheint sich ebenfalls leicht zu stabilisieren. Tendenziell geht jedes vierte Unternehmen von einem fallenden Beschäftigungsniveau aus.

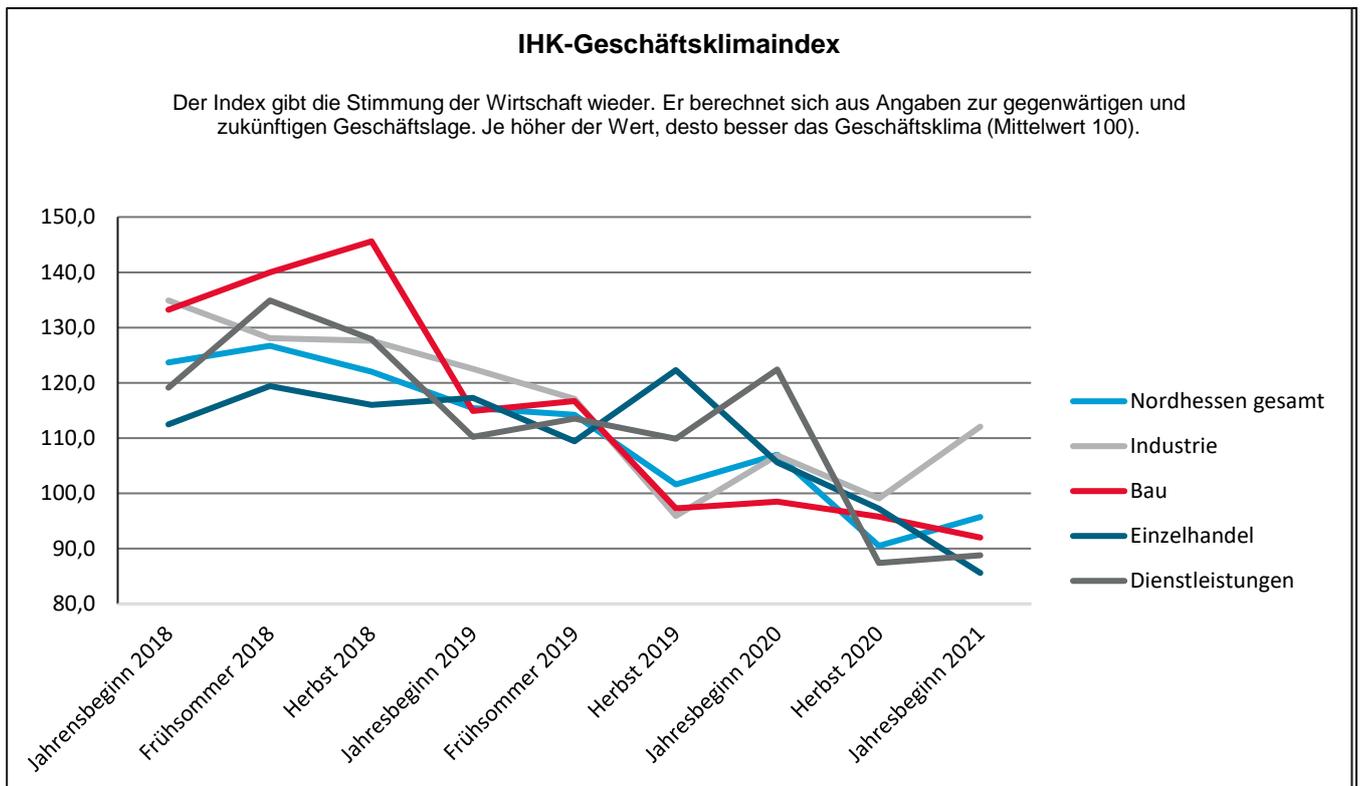
„Gewinner“ der aktuellen Umfrage ist eindeutig die Industrie. Der Klimaindex steigt auf gute 112,1 Punkte (Vorbericht 99,1 Punkte, Vorjahr 106,9 Punkte). Für Unternehmen insbesondere aus Handel, Gastgewerbe, Tourismus und Dienstleistungen wird die wirtschaftliche Situation allerdings immer schwieriger. Wichtig ist es daher, dass die staatlichen Hilfen schnell und unbürokratisch bei den betroffenen Unternehmen ankommen. Darüber hinaus sind pragmatische Lösungen gefordert, damit wirtschaftliche Aktivitäten unter bestimmten Voraussetzungen wieder möglich sind. Das Einhalten von Hygienestandards muss natürlich weiterhin als Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Bevölkerung betrachtet werden.

An der aktuellen Umfrage haben sich 324 Unternehmen aus Nordhessen und Marburg beteiligt. Der IHK-Klimaindex errechnet sich aus der Gewichtung von aktueller und zukünftiger Lage (siehe Formel).

$$K = \sqrt[2]{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)}$$

G = Gegenwärtige Lage  
Z = Zukünftige Erwartung

Die IHK Kassel-Marburg befragt dreimal im Jahr (Jahresbeginn, Frühsommer und Herbst) die Unternehmen zur Konjunktur. Die bundesweiten IHK-Umfragen fließen in das Herbstgutachten der Bundesregierung ein.



## Nachfolgend die Branchen im Detail:

### IHK-Bezirk insgesamt

Gegenwärtige Lage: 28,8 % (Vorbericht 26,1 %, Vorjahr 35,0 %) aller befragten Unternehmen in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Lage gut. 43,3 % (Vorbericht 47,2 %, Vorjahr 49,8 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 27,9 % (Vorbericht 26,7 %, Vorjahr 15,2 %) der Unternehmer in Nordhessen und Marburg stufen die gegenwärtige Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 21,5 % (Vorbericht 17,6 %, Vorjahr 18,7 %) beurteilen die zukünftige Geschäftslage als gut. 47,8 % (Vorbericht 47,3 %, Vorjahr 58,1 %) beurteilen die zukünftige Lage mit gleichbleibend. 30,7 % (Vorbericht 35,1 %, Vorjahr 23,2 %) der Unternehmer in Marburg und Nordhessen sehen inzwischen eine eher ungünstige zukünftige Geschäftslage.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex ist gestiegen und liegt nun bei 95,7 Punkten (Vorbericht 90,5 Punkte, Vorjahr 107,0 Punkte).

Der Klimaindex steigt an. Der Anstieg des gesamten Index resultiert in erster Linie durch die moderaten Zahlen des produzierenden Gewerbes.

### Industrie

Gegenwärtige Lage: 33,3 % (Vorbericht 24,6 %, Vorjahr 36,3 %) der Industriebetriebe in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Wirtschaftslage mit gut. 49,3 % (Vorbericht 49,1 %, Vorjahr 43,5 %) beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit befriedigend. Bereits 17,4 % (Vorbericht 26,3 %, Vorjahr 20,2 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 24,8 % (Vorbericht 23,7 %, Vorjahr 22,3 %) der Industriebetriebe schätzen die zukünftige Entwicklung eher günstiger ein. 58,6 % (Vorbericht 52,6 %, Vorjahr 53,9 %) stufen die zukünftige Entwicklung etwa gleich ein. 16,6 % (Vorbericht 23,7 %, Vorjahr 23,8 %) stufen die zukünftige Entwicklung eher ungünstiger ein.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex der Industrie in Nordhessen und Marburg steigt auf 112,1 Punkte (Vorbericht 99,1 Punkte, Vorjahr 106,9 Punkte).

Der Indexwert für die Industrie steigt relativ deutlich. Der jetzige Wert liegt über dem Vorjahreswert – also ohne Corona-Einfluss. Die Entwicklung der Industrie deutet darauf hin, dass diese diesmal von den einschränkenden Maßnahmen anders als im Frühjahr letzten Jahres weniger stark betroffen ist.

## Baugewerbe

Gegenwärtige Lage: 23,1 % (Vorbericht 42,9 %, Vorjahr 35,7 %) der Bauunternehmen im IHK-Bereich gehen von einer guten aktuellen Lage aus. 61,5 % (Vorbericht 57,1 %, Vorjahr 64,3 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Lage aus. 15,4 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) gehen von einer schlechten aktuellen Lage aus.

Zukünftige Lage: 7,1 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) der Bauunternehmer in Nordhessen gehen von einer eher günstigen zukünftigen Entwicklung aus. 64,3 % (Vorbericht 64,3 %, Vorjahr 71,4 %) gehen von einer eher gleichbleibenden Entwicklung aus. 28,6 % (Vorbericht 35,7 %, Vorjahr 28,6 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex fällt auf 92,0 Punkte (Vorbericht 95,8 Punkte, Vorjahr 98,5 Punkte).

Die Konjunktur tritt im Baugewerbe auf der Stelle. Der Indexwert liegt seit einigen Befragungen in eine Range zwischen 92 und 98 Indexpunkten. Die konjunkturellen Vorzeichen sind auch eher schlecht: Corona-bedingte Ausgabensteigerungen bei ausbleibenden Steuereinnahmen schmälern das Budget der öffentlichen Hand, die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist niedrig und die privaten Haushalte haben mit Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und unsicheren Zukunftsaussichten zu kämpfen.

## Großhandel

Gegenwärtige Lage: 54,2 % (Vorbericht 50,0 %, Vorjahr 42,1 %) der Großhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen die aktuelle Lage zum Jahresbeginn 2021 als gut. 29,1 % (Vorbericht 44,4 %, Vorjahr 57,9 %) beurteilen die aktuelle Lage befriedigend. 16,7 % (Vorbericht 5,6 %, Vorjahr 0,0 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 8,3 % (Vorbericht 5,6 %, Vorjahr 21,1 %) der Großhändler im Bezirk der IHK Kassel-Marburg glauben an eine eher günstige zukünftige Geschäftslage. 33,4 % (Vorbericht 44,4 %, Vorjahr 68,4 %) gehen von einer in etwa gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 58,3 % (Vorbericht 50,0 %, Vorjahr 10,5 %) der Großhändler gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Entwicklung aus.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 82,9 Punkte (Vorbericht 89,6 Punkte, Vorjahr 125,3 Punkte).

Der Großhandel verliert weiter. Insbesondere Unternehmen, die sich als Lieferanten von Nahrungs- und Genussmitteln sowie Getränken spezialisiert haben, bekommen den harten Lockdown der Gastronomie mit voller Wucht zu spüren.

## Einzelhandel

Gegenwärtige Lage: 43,2 % (Vorbericht 36,7 %, Vorjahr 29,4 %) der Einzelhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre aktuelle Lage mit gut. 19,0 % (Vorbericht 50,0 %, Vorjahr 67,7 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 37,8 % (Vorbericht 13,3 %, Vorjahr 2,9 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit schlecht.

Zukünftige Lage: 16,7 % (Vorbericht 10,0 %, Vorjahr 14,7 %) der Einzelhändler beurteilen die zukünftige Lage eher günstig. 36,1 % (Vorbericht 56,7 %, Vorjahr 58,8 %) gehen von einer unveränderten Geschäftslage aus. 47,2 % der Einzelhändler (Vorbericht 33,3 %, Vorjahr 26,5 %) gehen von einer schlechteren zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 85,6 Punkte (Vorbericht 97,2 Punkte, Vorjahr 105,6 Punkte).

Der Klimaindex im Handel fällt kräftig. Während die Umsätze im Internet- und Versandhandel deutlich zunehmen, litt der stationäre Einzelhandel besonders unter den Maßnahmen der Pandemiebekämpfung.

## Gastgewerbe

Gegenwärtige Lage: 0,0 % (Vorbericht 14,3 %, Vorjahr 33,3 %) der Gastronomen in Nordhessen und Marburg beurteilen die gegenwärtige Lage mit gut. 9,5 % (Vorbericht 33,3 %, Vorjahr 47,7 %) stufen die gegenwärtige Lage mit befriedigend ein. 90,5 % (Vorbericht 52,4 %, Vorjahr 19,0 %) melden eine schlechte gegenwärtige Lage.

Zukünftige Lage: 28,6 % (Vorbericht 10,0 %, Vorjahr 14,3 %) der Gastronomen gehen von einer eher guten zukünftigen Lage aus. 28,5 % (Vorbericht 25,0 %, Vorjahr 66,7 %) gehen von einer gleichen zukünftigen Entwicklung aus. 42,9 % (Vorbericht 65,0 %, Vorjahr 19,0 %) antizipieren eine eher schlechte zukünftige Entwicklung.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 28,6 Punkte (Vorbericht 52,8 Punkte, Vorjahr 104,3 Punkte).

Schlichtweg katastrophal sind die Zahlen für die Gastronomie. Das Gastgewerbe, die Veranstaltungsbranche und die Kulturszene sind am massivsten von der Corona-Krise getroffen. „First in, last out“ ist zum geflügelten Wort für Hotellerie, Gastronomie, Clubs & Co geworden. Schnelle und unbürokratische Hilfen sind gefordert, um den maximalen Schaden in der Gastronomie zu vermeiden. Ein Großteil der Betriebe lebt mittlerweile von der Substanz.

## Kreditgewerbe

Gegenwärtige Lage: 18,8 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 20,0 %) der befragten Kreditinstitute im Kammerbezirk beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit gut. 81,2 % (Vorbericht 78,6 %, Vorjahr 70,0 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Situation aus. 0,0 % (Vorbericht 21,4 %, Vorjahr 10,0 %) sehen eine schlechte aktuelle Geschäftslage.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) der befragten Kreditinstitute gehen von einer eher günstigen zukünftigen Geschäftslage aus. 50,0 % (Vorbericht 46,2 % Vorjahr 50,0 %) gehen von einer eher gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 50,0 % (Vorbericht 53,8 %, Vorjahr 50,0 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex steigt auf 77,1 Punkte (Vorbericht 60,2 Punkte, Vorjahr 74,2 Punkte).

Es gelten die gleichen Rahmenbedingungen wie im letzten Quartal: Neben der Niedrigzinspolitik und den hohen bürokratischen Belastungen stehen jetzt auch noch zusätzliche mögliche Kreditausfälle im Raum. Das Geschäftsmodell der Banken und Sparkassen ist schwierig geworden.

## Weitere Branchen im Kurzporträt

### Investitionsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 138,0 Punkte (Vorbericht 107,8 Punkte, Vorjahr 95,9 Punkte).

### Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 99,0 Punkte (Vorbericht 82,4 Punkte, Vorjahr 123,9 Punkte).

### Verkehrsgewerbe

Gegenwärtige Lage: Negativ

Zukünftige Lage: Negativ

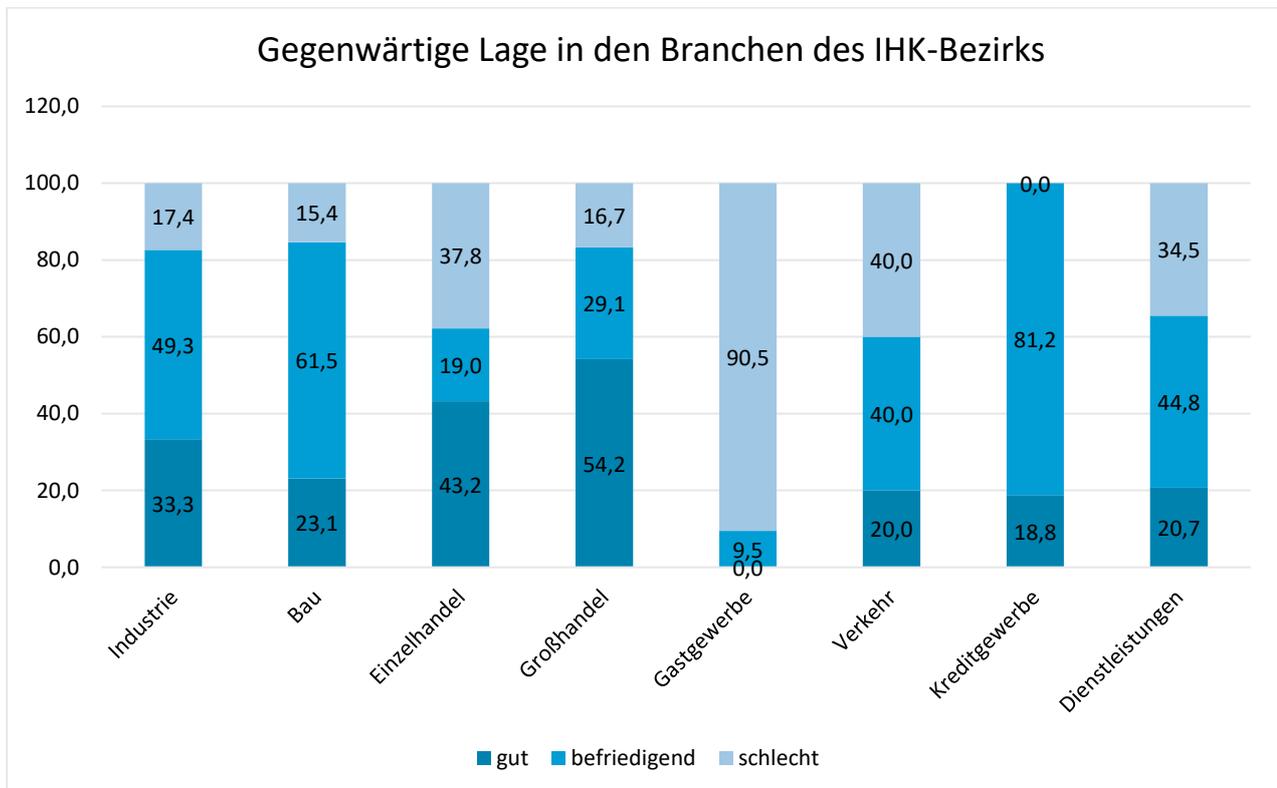
IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 69,3 Punkte (Vorbericht 62,4 Punkte, Vorjahr 64,5 Punkte).

## Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Negativ

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index steigt leicht auf 88,8 Punkte (Vorbericht 87,4 Punkte, Vorjahr 122,4 Punkte).



## Geplante Investitionen

Die geplanten Investitionen verbessern sich leicht. 25,0 % (Vorbericht 17,5 %, Vorjahr 26,0 %) gehen von einer zunehmenden Investitionstätigkeit aus. 42,7 % (Vorbericht 46,6 %, Vorjahr 43,5 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Investitionstätigkeit aus. 32,3 % (Vorbericht 35,9 %, Vorjahr 30,5 %) gehen von abnehmenden Investitionen aus. Das macht im Saldo – 7,3 % (Vorbericht – 18,4 %) zwischen Zunahme und Abnahme.

**Ansprechpartner:**

Thomas Rudolff

☎ 0561 7891-289

@ rudolff@kassel.ihk.de

## Beschäftigte

Der Arbeitsmarkt ist fragil. Aktuell geht die Mehrzahl der Betriebe von einem gleichbleibenden Beschäftigungsniveau aus. Eine erste Tendenz zum Beschäftigungsabbau ist aber erkennbar.

Alle Branchen: 13,8 % (Vorbericht 11,4 %, Vorjahr 15,8 %) der Betriebe im Bezirk der IHK Kassel-Marburg gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 61,9 % (Vorbericht 63,0 %, Vorjahr 63,9 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. 24,3 % (Vorbericht 25,6 %, Vorjahr 20,3 %) gehen von einer fallenden Beschäftigtenzahl aus. Saldo – 10,2 %.

Industrie: 14,5 % (Vorbericht 7,7 %, Vorjahr 13,1 %) der Industriebetriebe gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 64,8 % (Vorbericht 62,4 %, Vorjahr 56,1 %) gehen von einer gleichbleibenden Beschäftigungslage aus. 20,7 % (Vorbericht 29,9 %, Vorjahr 30,8 %) gehen von einer fallenden Beschäftigungslage aus. Im Saldo – 6,2 %. Der Stellenabbau in der Industrie dürfte doch spürbar ausfallen.

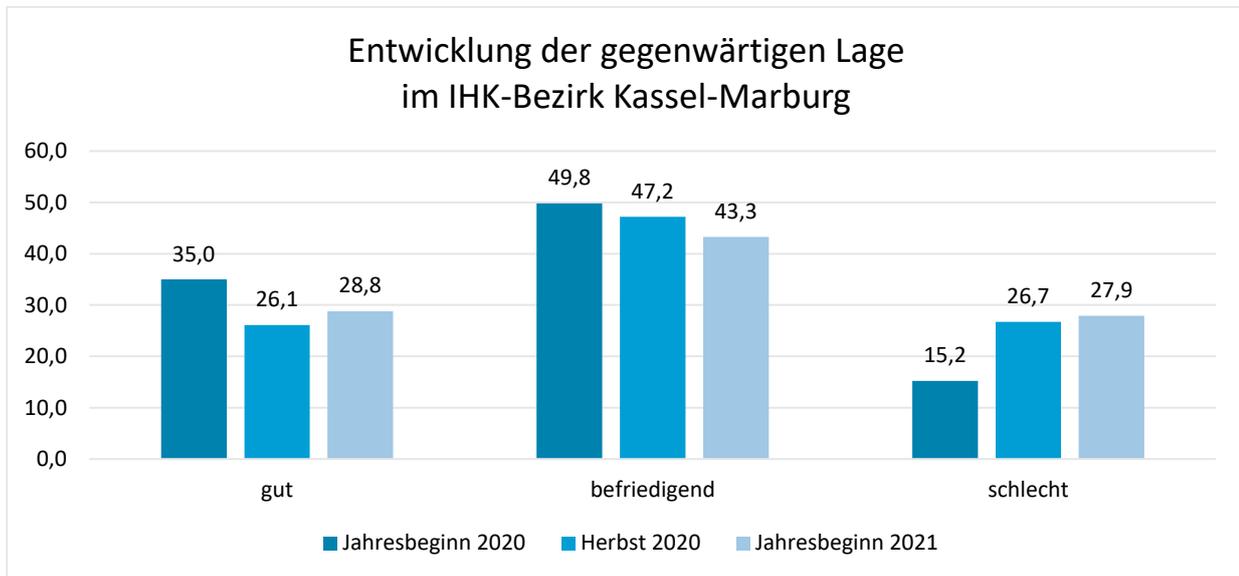
## Exportvolumen

Das wichtige Auslandsgeschäft zieht zum Jahresanfang leicht an. Dies korrespondiert mit den relativ guten Zahlen aus dem industriellen Bereich. Im Hinblick auf die weltweit angespannte Wirtschaftslage, dürfte sich in den kommenden Monaten die Auslandsnachfrage weiter erholen.

30,8 % (Vorbericht 23,1 %, Vorjahr 29,9 %) der nordhessischen Unternehmer gehen von einem steigenden Exportvolumen aus. 48,4 % (Vorbericht 42,6 %, Vorjahr 41,0 %) gehen von einem gleichbleibenden Exportvolumen aus. 20,8 % (Vorbericht 34,3 %, Vorjahr 29,1 %) gehen von einem fallenden Exportvolumen aus.

## Fazit:

Die Wirtschaft ist nach wie vor in einer schwierigen Situation. Pandemiebedingt ist das Bruttoinlandsprodukt um 5 % zurückgegangen. Als Folge des erneuten Lockdowns hat sich für viele Unternehmen die wirtschaftliche Situation weiter verschlechtert. Jeder fünfte Betrieb hat inzwischen mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen. Nach einer DIHK-Trendumfrage sind alleine 33 % der kreativen und künstlerischen Betriebe von der Insolvenz bedroht. Branchenübergreifend spitzt sich die Finanzlage vor allem bei kleinen und mittelständischen Betrieben zu. Das größte Manko ist die Unsicherheit. Die Unternehmen benötigen neben schneller und unbürokratischer Liquidität auch einen Planungshorizont mit einer Öffnungsperspektive.



## Zusatzfragen

**Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?** (Mehrfachnennungen möglich)

63,2 %	Inlandsnachfrage
56,9 %	Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
36,5 %	Fachkräftemangel
30,3 %	Energie- und Rohstoffpreise
26,6 %	Arbeitskosten
24,4 %	Auslandsnachfrage
9,3 %	Finanzierung
3,4 %	Wechselkurs

Anmerkung: Über viele Umfragen hinweg bis Anfang 2020 wurde der Fachkräftemangel als größtes Risiko eingestuft.

**Welches sind die Hauptmotive, die Ihr Unternehmen seinen geplanten Investitionen im Inland für die kommenden 12 Monate zugrunde legt?** (Mehrfachnennungen möglich)

61,6 %	Ersatzbedarf
40,2 %	Rationalisierung
29,2 %	Produktinnovation
26,5 %	Kapazitätsausweitung
22,3 %	Umweltschutz

**Ansprechpartner:**

Thomas Rudolff

☎ 0561 7891-289

@ rudolff@kassel.ihk.de

**Unsere aktuelle Finanzlage ist wesentlich geprägt von:**

(Mehrfachnennungen möglich)

55,9 %	Keine negativen Auswirkungen
24,1 %	Eigenkapitalrückgang
13,5 %	Liquiditätsengpässe
13,2 %	Zunehmende Forderungsausfälle
8,8 %	Hohe Fremdkapitalbelastung
7,6 %	Erschwerter Fremdkapitalzugang
2,4 %	Drohende Insolvenz

**Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Ausland im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 entwickeln?**

61,0 %	In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen
19,4 %	Gleichbleibende Ausgaben
10,4 %	Geringere Ausgaben
9,2 %	Höhere Ausgaben

**Wo plant Ihr Unternehmen 2021 Auslandsinvestitionen zu tätigen?**

(Mehrfachnennungen möglich)

72,5 %	Eurozone
27,5 %	Nordamerika
22,5 %	China
16,3 %	Asien/Pazifik (ohne China)
15,0 %	Sonstige EU, Schweiz, Norwegen davon 2,5 % Vereinigtes Königreich
7,5 %	Süd- und Mittelamerika
7,5 %	Ost-/Südosteuropa (ohne EU), Russland, Türkei
2,5 %	Afrika, Nah- und Mittelost

**Welchen Funktionsschwerpunkt haben die Auslandsinvestitionen Ihres Unternehmens im Jahr 2021?**

44,2 %	Vertrieb/Kundendienst
35,1 %	Produktion zwecks Markterschließung
20,8 %	Produktion zwecks Kostenersparnis